

Mercury/32 v3.21c[©] Mail Server

Installationsanleitung



Warenzeichen (Trademarks):

Alle in dieser Installationsanleitung genannten Firmennamen und Produkte sind Warenzeichen oder registrierte Handelsmarken der jeweiligen Firmen.

Bezugsquelle:

Der Mercury/32 v3.21c Mail Server kann unter folgender URL bezogen werden:
<http://www.pmail.com/>

Systemvoraussetzungen:

- Windows 95, 98, NT4 oder 2000
- TCP/IP installiertes Netzwerk Protokoll
- 1,5 MB freier Speicherplatz, plus Speicher für zwischengespeicherte Mail

Features:

Die Features von Mercury Mail Transport System für Windows können unter http://www.pmail.com/overviews/ovw_mercwin.htm nachgesehen werden.

Erklärung:

Diese kurze Installationsanleitung für Windows soll bei der Installation und Konfiguration des Mercury Mail Server behilflich sein. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Änderungen vorbehalten.

Beispiele / Zielsetzung:

Es sollen mehrere POP3 Mail Konten abgefragt werden und im lokalen LAN an die Benutzer verteilt werden. Alternativ wird aufgezeigt wie die Konfiguration erfolgt, wenn ein Mailserver beim ISP vorhanden ist, und die Mails intern den jeweiligen Benutzern zugeordnet werden. Der Mailversand erfolgt über Mercury, wobei automatisch zwischen lokalen und externen Mail-Adressen unterschieden wird (d.h. interne Adressen werden nicht nach außen versandt). Zum Schluss soll noch eine Mailing-Liste eingerichtet werden.



Inhaltsverzeichnis:

Installation	3
Überprüfen der Installierten Module	6
Konfiguration Mercury Core Module	7
SMTP Server Konfiguration	11
SMTP Client Konfiguration	12
POP3 Server Konfiguration	13
POP3 Client Konfiguration	14
Manage lokale User	15
Scheduling Modul	16
Filter Regeln	17
Beispiele	17
Konfiguration mit der Abfrage verschiedener Postfächer	18
Konfiguration mit einem Mailserver	<u>23</u>



1 Installation

In unserer Dokumentation kommt kein Novell-Netware-Server zum Einsatz. Deaktivieren Sie die entsprechende Unterstützung. Ebenfalls wird davon ausgegangen, dass kein Pegasus Mail im lokalen Netz verwendet wird, deaktivieren Sie das Pegasus Mail Interface.

Die Installation wird im Folgenden durch die entsprechenden Bilder Schritt für Schritt erklärt.

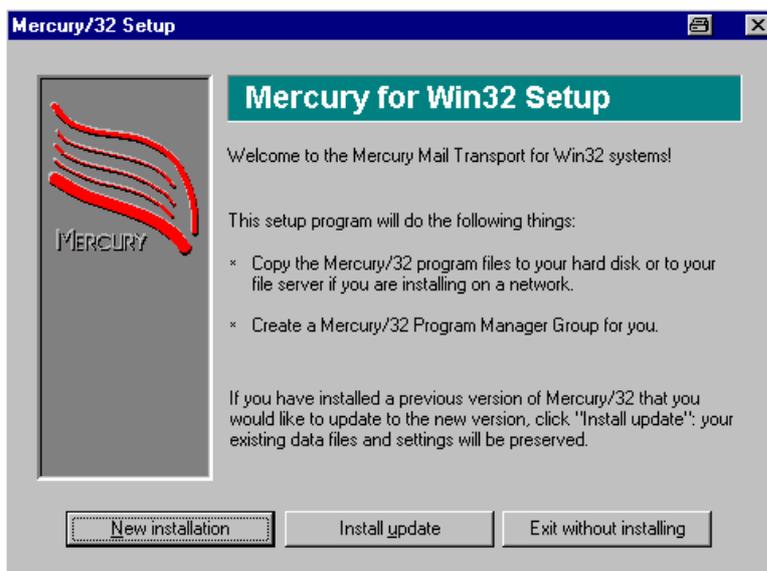


Bild 1a

Nach dem ausführen der Setup-Datei kann zwischen Neu- oder Update-Installation gewählt werden. Wenn noch kein Mercury installiert ist wählt man die Neuinstallation.

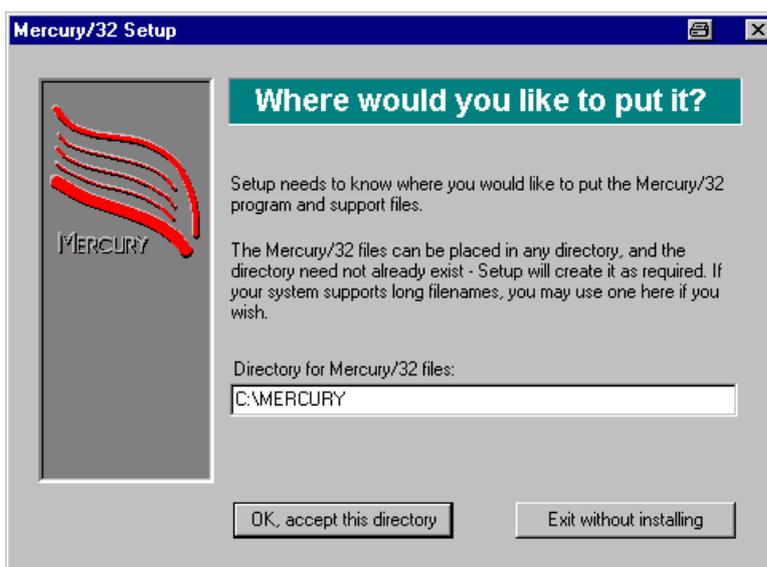


Bild 1b

In Bild 1b wird nach dem Installationspfad für Mercury gefragt. Dieser kann auf Wunsch geändert werden. Hier soll im Folgenden vom Standart Pfad ausgegangen werden.

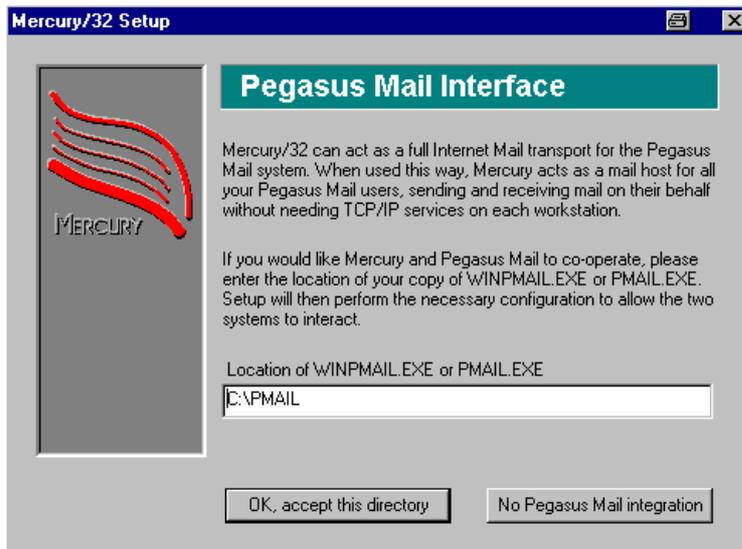


Bild 1c

Wenn Pegasus Mail installiert ist, werden hier die entsprechenden Pfadangaben gemacht.

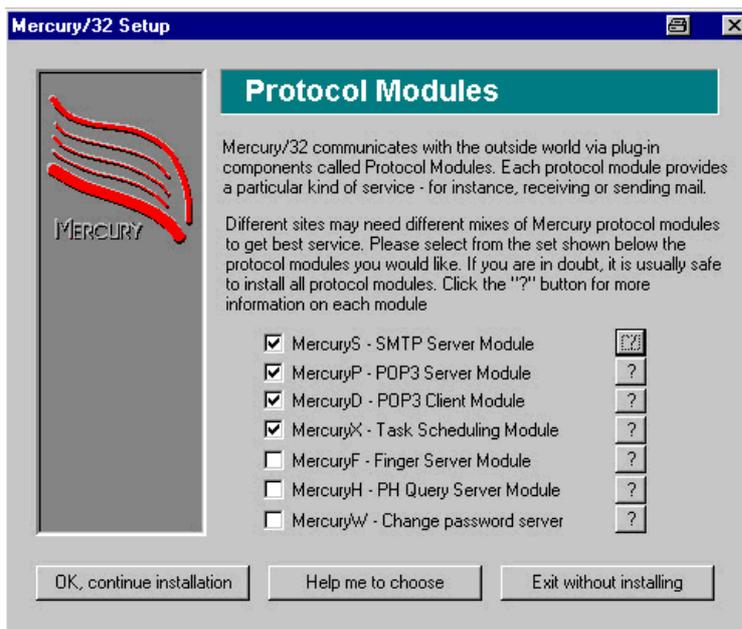


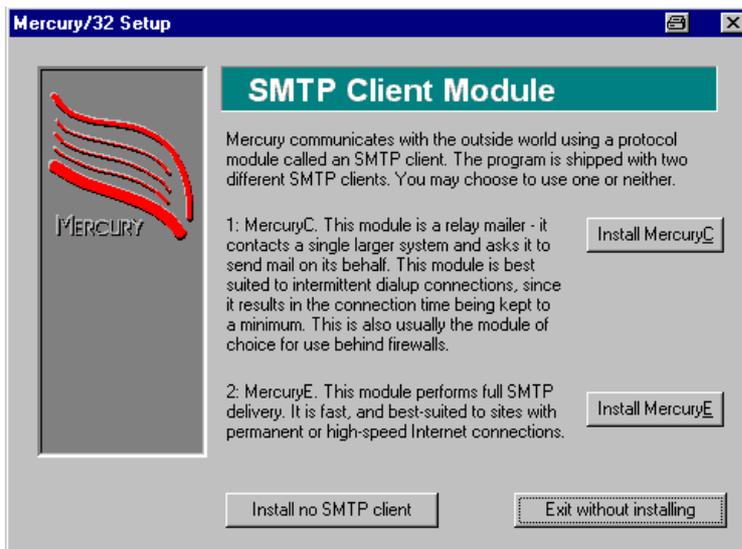
Bild 1d

So bei den Protokoll Modulen (Bild 1d) wird ausgewählt welche Module installiert werden:

Modul	Beschreibung
MercuryS	SMTP Server: Stellt im lokalen Netz einen SMTP-Server zur Mailübertragung bereit.
MercuryC	SMTP Relay Client: Versendet Mails aus dem lokalen Netz über einen externen SMTP-Server.
MercuryE	SMTP Delivery Client Modul: Versendet Mails aus dem lokalen Netz direkt an den SMTP-Server des Empfängers.
MercuryP	POP3 Server: Stellt den Clients im lokalen Netz den Zugriff auf die Postfächer zur Verfügung.
MercuryD	POP3 Client: Empfängt Mails von verschiedenen POP3

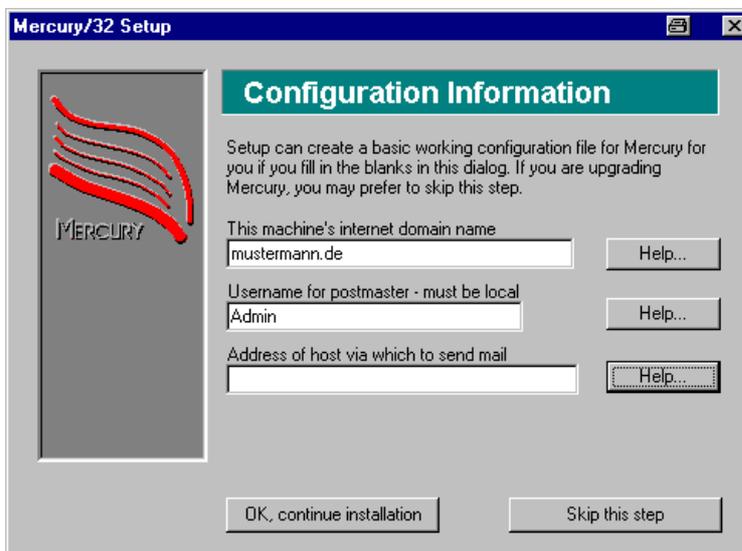


	Postfächer aus dem Internet.
MercuryX	Connection Scheduler: Ermöglicht das zeitlich automatische ausführen der Mercury Module.
MercuryH	Verzeichnisdienst: Ermöglicht z.B. das Anlegen eines Adressbuches im lokalen Netz.



Bei den meisten Installationen ist MercuryC die Richtige Wahl.

Bild 1e



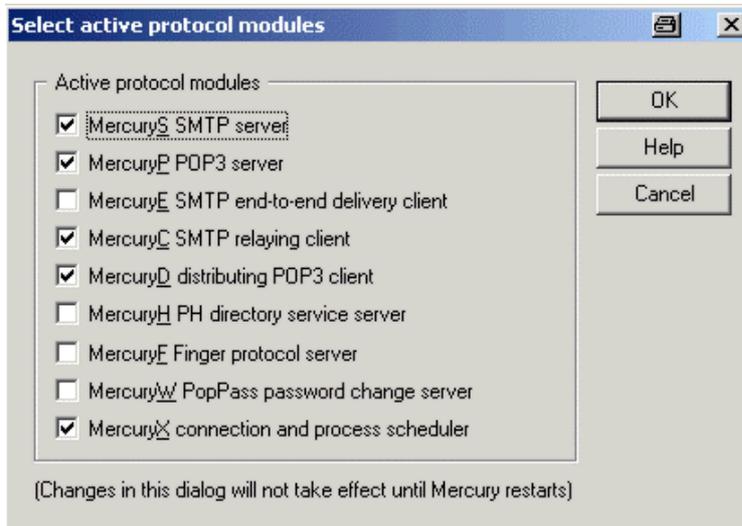
Bei Domain-Name wird der Name eingetragen der in den lokalen Mail-Adressen hinter dem @ steht, z.B. Anwender@mustermann.de. Im zweiten Feld wird angegeben welcher User der Postmaster des Servers ist. Er kann später geändert werden.

Bild 1f



2 Überprüfen der Installierten Module

Im Fenster-Menü unter *Configuration / Protocol modules ...* kann überprüft werden welche Module installiert sind.



Wenn alle Module erfolgreich installiert sind sollte es wie in Bild 2a. aussehen.

Bild 2a.



3. Konfiguration Mercury Core Module

Hier legen Sie die Grundeinstellungen von Mercury fest.

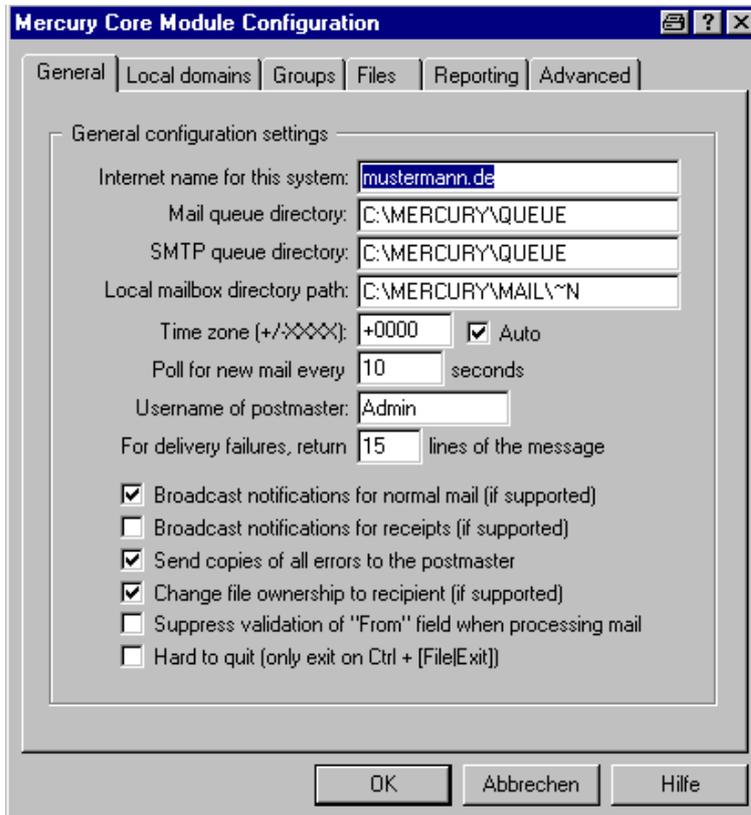


Bild 3a

Im Core Modul – General kann überprüft werden wie die Pfade sind. Es kann der Lokale Benutzername für den Postmaster eingetragen werden, und wie oft Mercury intern die einzelnen Module durcharbeitet.

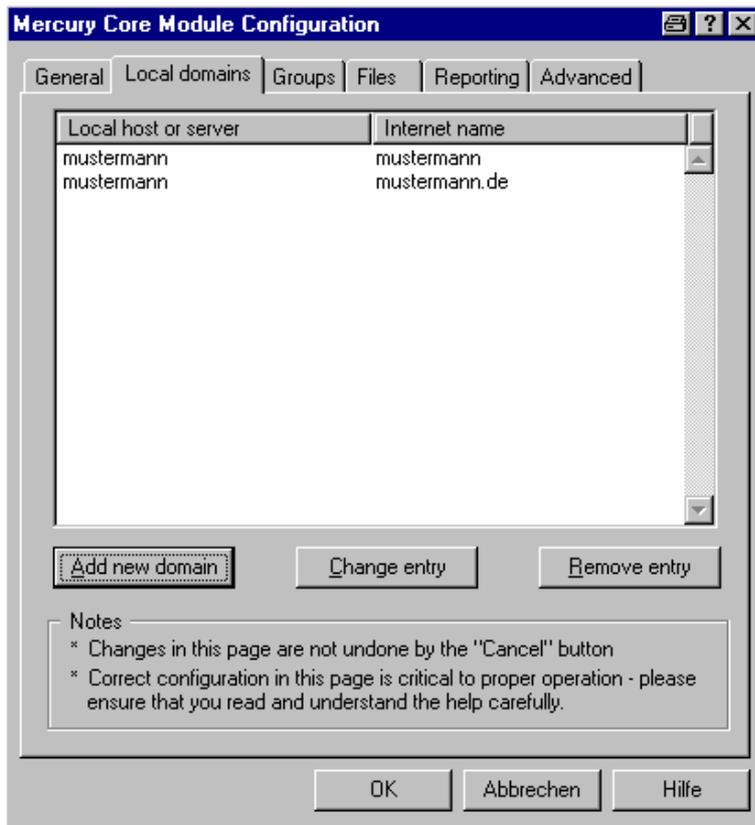


Bild 3b

In der Registerkarte **Groups** können mehrere User zu Gruppen zusammen gefasst werden. Wird für die Grundkonfiguration nicht benötigt.

In der Registerkarte **Files** legen Sie die Speicherorte für verschiedene Dateien fest. In der Regel sind keine Änderungen notwendig.

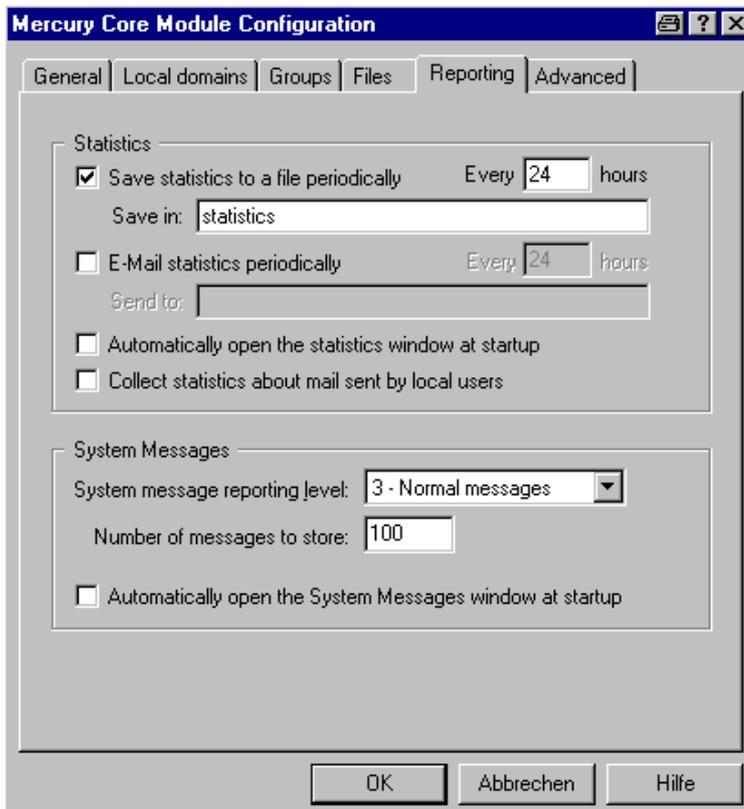


Bild 3c

Im Register **Reporting** kann eingetragen werden ob Mercury eine Statistik anlegt und über welchem Zeitraum dies erfolgen soll.

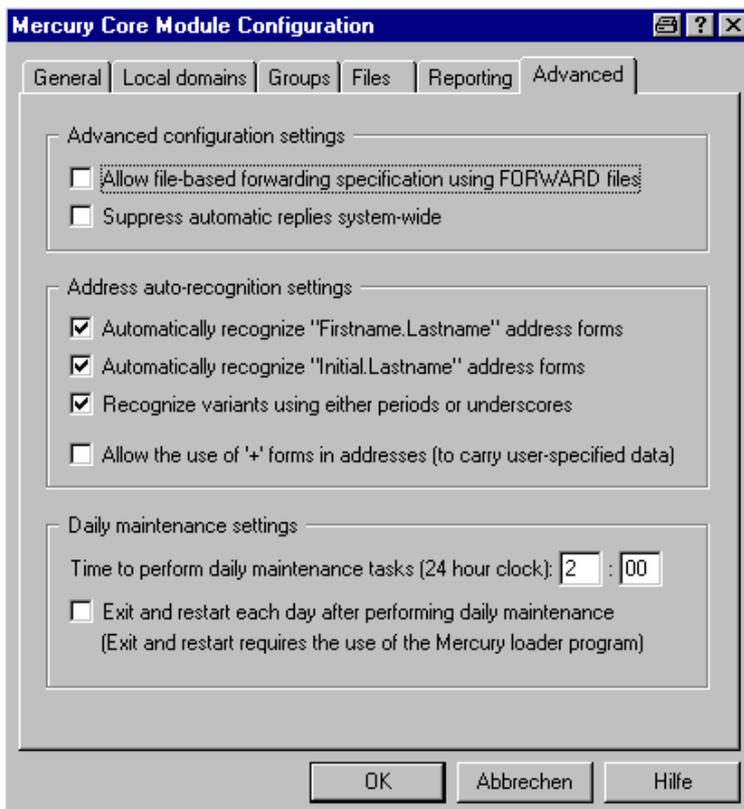


Bild 3d

Mercury kann automatisch Mailadressen eines bestimmten Formats einem lokalen Benutzer zuordnen.



Tip: Unter System log file legen Sie Speicherort und Namen der Logdatei des Core Modules fest. In dieser Datei werden alle Aktivitäten protokolliert. Damit Sie nicht zu groß wird kann man die Datei dynamisch erstellen lassen. Z.B.

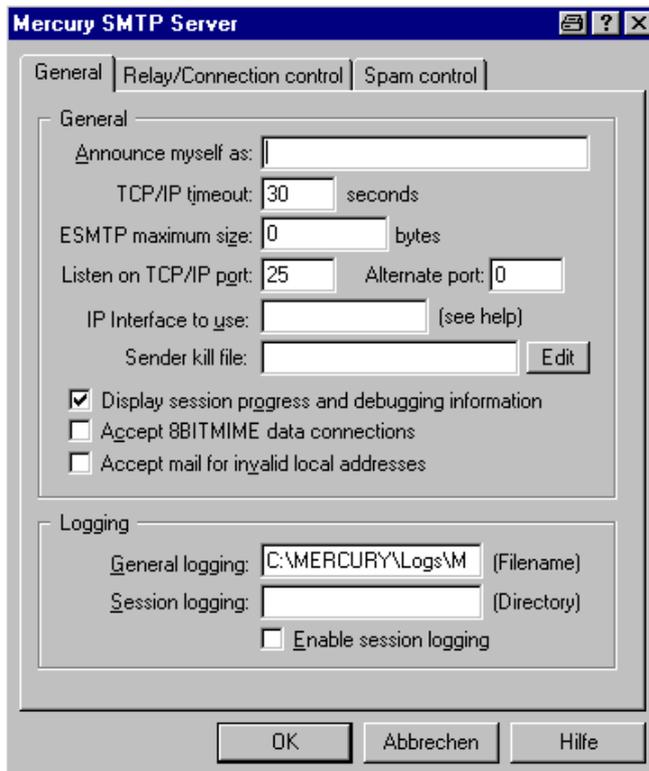
c:\mercury\logs\mail~Y~M.log, Mercury legt so jeden Monat ein neues Logfile an.

Core module Configuration – Register General

Option	Beschreibung
Internet name for this system	Name oder Adresse des Rechner, auf dem Mercury Mailserver installiert ist. Wenn eine IP-Adresse angegeben wird, muss sie in eckige Klammern stehen [192.168.0.1]
Mail queue directory / SMTP mail queue directory	Gibt die Verzeichnisse an in der Mercury nach zu bearbeitenden Mail sucht und für die verschiedenen Module zwischenspeichert.
Time zone	Abweichende lokale Zeitzone von GMT.
Poll mail queue every x seconds	Zeit in Sekunden in dem das Core Module aufgerufen wird und nach Mail sucht und verarbeitet.
Username of postmaster	User an dem alle Fehlermeldungen gesendet werden.
For delivery failures return x lines of the message	Wenn bei einer Mail ein Fehler auftritt, wird ein Template generiert. Es wird festgelegt wie viele Zeilen von der fehlerhaften Mail an die Fehlermeldung angehängt wird.



4. SMTP Server Konfiguration



Im Feld Announce myself as wird ein Name für den Mailserver eingetragen mit dem er im LAN angesprochen wird, z.B. Postamt.

Bild 4a

MercuryS SMTP – Server konfiguration

Option	Beschreibung
Announce myself as	Berüfungsmeldung des Server z.B. Das ist der Mailserver von Herr Mustermann.
ESMTP maximum size	Maximale grÖÙe einer Mail, die der SMTP-Server von einem SMTP-fähigen Client akzeptiert. Bei 0 ist dies Option deaktiviert.
IP Interface to use	IP-Adresse, unter der der Mailserver den Clients seinen Dienst anbietet. Hier geben Sie die IP-Nummer ihrer Netzwerkkarte ein.
Sender kill file	Definiert eine Datei mit IP-Adressen, von denen keine Mails angenommen werden.
Accept 8BITMIME data connections	Ist diese Option aktiviert, dann teilt der SMTP-Server den Clients mit das die Unterstützung für 8 Bit Mime Mails aktiviert ist. Diese Option sollte angewählt sein.
Accept mail for invalid local addresses	Ermöglicht das verschicken von Mails an ungültige lokale Adressen. Diese Option sollte aktiviert sein, das der Versender und der Postmaster eine ausführliche Fehlermeldung erhalten.



5. SMTP Client Konfiguration

Bild 5a

Im Feld Smart host name wird der SMTP-Server des ISP eingetragen; zu diesem Server werden die erstellten eMails versendet. Wenn der Server eine Autorisierung über POP3 benötigt, dann kann dies im Feld Credentials for SMTP Authentication eingetragen werden.

MercuryC SMTP Relay Client Konfiguration

Option	Beschreibung
Smart host	Name oder Adresse des externen SMTP Servers an denen die externen Mails versendet werden. Tragen Sie hier den SMTP-Server Ihres Internet Service Providers (ISP) oder Webespace Providers an.
Connect on TCP/IP port	TCP/IP-Port des bei Smart host angegebenen Servers. In der Regel Port 25.
Announce myself as	Name der an dem SMTP-Server übermittelt wird. Wenn dieses Feld leer bleibt wird der Name des Mercury Rechners benutzt.
Username, Password /Authenticate via prior POP3 connection	Benutzername und Kennwort für den externen SMTP-Server, falls dieser eine Authentifizierung benötigt (SMTP after POP).
Delivery failure template	Falls ein Fehler bei der Mailübertragung auftritt, generiert Mercury eine Fehlermeldung, diese hier festgelegt.
TCP/IP timeout	Zeit in Sekunden in der auf Verbindungsaufbau gewartet wird, bevor die Verbindung beendet wird. Der Standard von



	30Sek. Kann meist übernommen werden.
Poll the queue every xx seconds	Zeitspanne in Sekunden in der Mercury die interne Warteschleife nach zu versendenden Mails durchsucht (1800sec entsprechen einer halben Stunde).
Use extended SMTP features where possible	Aktivierung der Extended SMTP (ESMTP) Funktionen.

6. POP3 Server Konfiguration

Der POP3 Server für die Clients im lokalen Netz.

Bild 6a

MercuryP Konfiguration

Option	Beschreibung
IP Interface to use	Hier geben Sie die IP-Adresse Ihres Rechners im LAN an.
Listen on TCP port	TCP/IP-Port 110 Standard-Port für POP3 Verbindungen.
TCP/IP timeout	Zeit in Sekunden, in der auf eine Verbindung gewartet wird.



7. POP3 Client Konfiguration

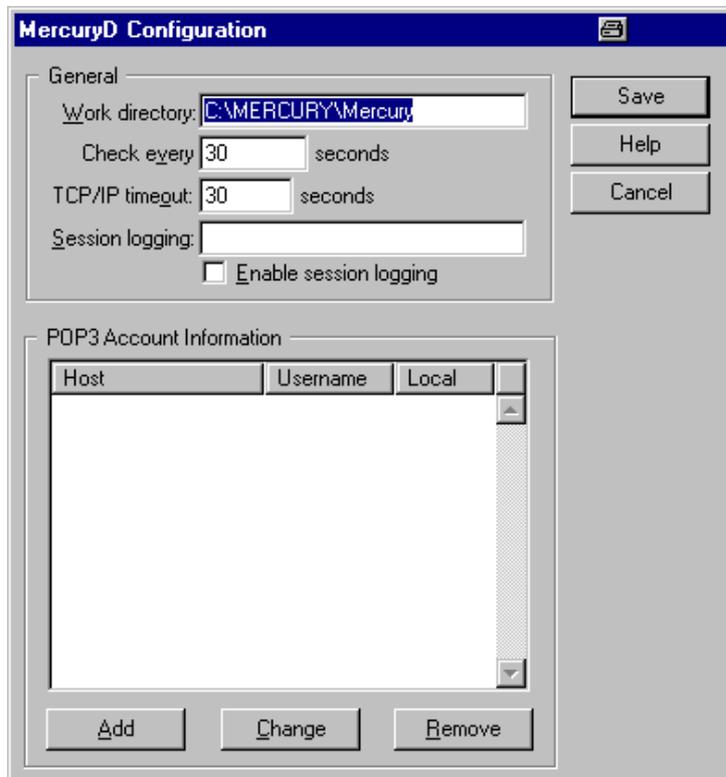


Bild 7a

Das Modul MercuryD ist für den empfang von eMails zuständig.

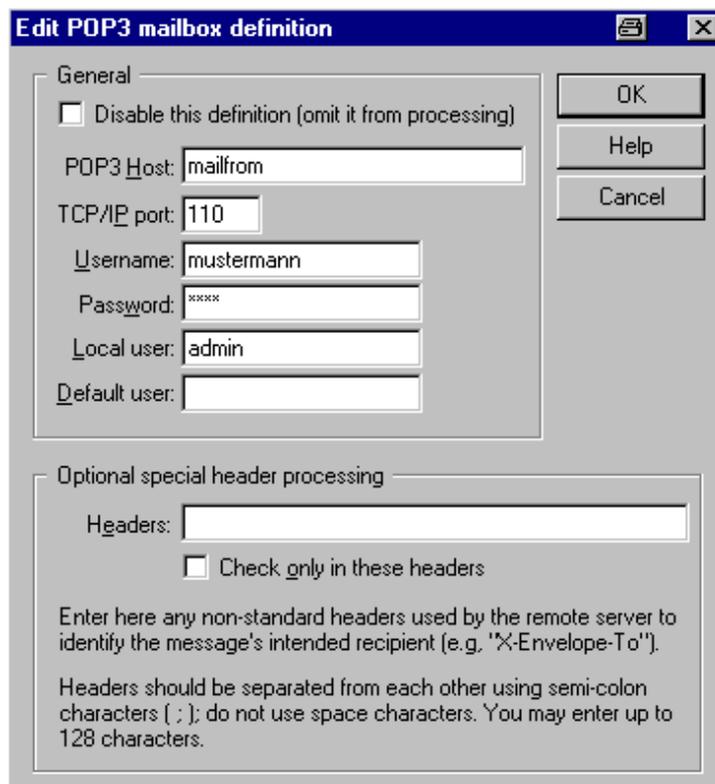


Bild 7b

In POP3 Host wird der POP3 Server des ISP eingetragen, der Server von dem man die Mail abholen möchte, z.B. bei T-Online mail.t-online.de oder bei GMX pop.gmx.de. Bei Username wird der Benutzername eingetragen und bei Passwort das dazugehörige Passwort für den POP3-Server. Lokal User bezeichnet den User der lokal diesem Postfach zugeordnet wird.

In diesem Fall heißt der POP3-Server mailfrom, der Benutzername ist Mustermann und als Passwort wurde test eingetragen. Die Mail die in diesem Postfach anfällt wird lokal dem Benutzer admin zugeordnet.



Später wird auf die POP3 Client Definition noch einmal genauer eingegangen

Option	Beschreibung
Host	Name oder IP-Nummer des POP3-Servers
Username	Benutzername für das Login auf dem Server
Password	Login-Passwort
Local User	Alle ankommende Mail wird starr an diesem User geleitet, unabhängig von der Adresse.
Default User	Erhält die Mail für die es keine lokale Adresse gibt.

8. Manage lokale User

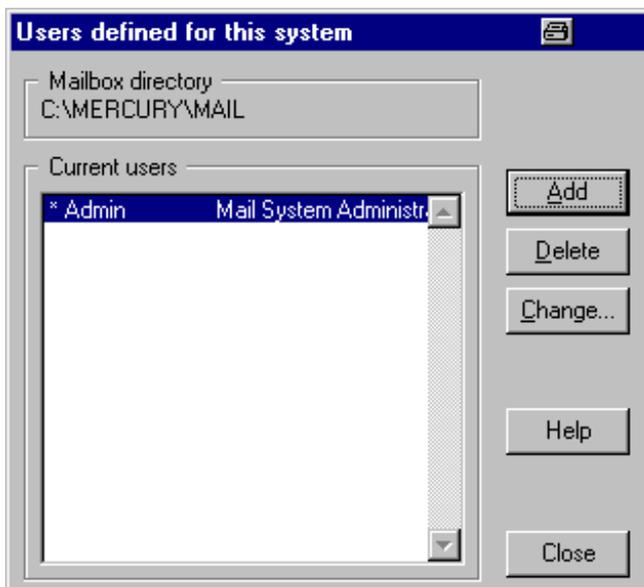


Bild 8a

In diesem Fenster werden alle Benutzer angezeigt.

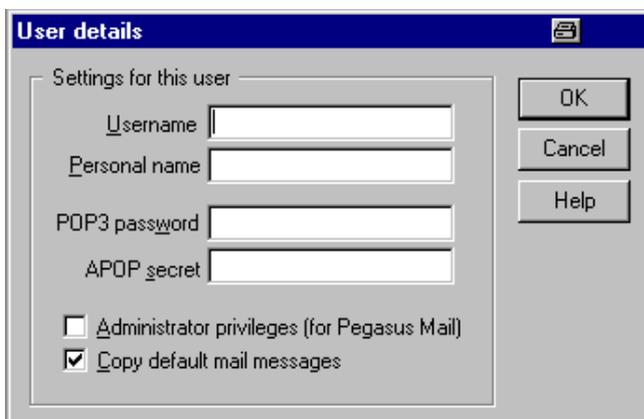


Bild 8b

In diesem Fenster werden die lokalen Benutzer angelegt. Der Username ist auch die externe Mailadresse und darf maximal acht Zeichen lang sein, z.B.
Username: Test
Mailadresse: Test@mustermann.de



Im Feld Personal name wird der reale Name des Benutzers eingetragen. Das POP3 password ist das Passwort das für die Abfrage des Mailserver vom Mailclients z.B. Outlook benötigt wird. Das Feld APOP secret ist freizulassen und die beiden Checkboxen sind zu deaktivieren, da nicht Pegasus als Mailclient benutzt wird.

9. Sheduling Modul

The screenshot shows the MercuryX Configuration dialog box. The 'Scheduling details' section is expanded, showing a dropdown menu for 'Scheduling rota for' set to 'Tuesday' and a 'Copy from...' button. Below this, there are two lines of text with input fields: 'Between 0000 and 0000, start processes every 0 minutes, for 0 seconds' and 'At other times, start processes every 0 minutes, for 0 seconds'. A note at the bottom explains the 4-digit 24-hour notation for times.

MercuryX Configuration

Commands issued before and after connecting

Run this command before starting:

Wait until this process terminates before starting Mercury service processes

Run this command after stopping:

Before and after connections, wait seconds before running command

Use Win98/IE4 dialling functions To dial before To hangup after

Issue SMTP ETRN commands (RFC1985) to start remote queues

Allow queues to "drain" completely before shutting down connection

Process control mode (see help): None Clients Clients/servers

Scheduling details

Scheduling rota for

Between and , start processes every minutes, for seconds

At other times, start processes every minutes, for seconds

Start and end times must be entered using 4-digit 24-hour notation; so, 1am is 0100, while 5pm is 1700. Midnight should be entered as 0000. Enter "-1" for number of minutes between cycles to disable polling altogether, or "0" to run continuously

OK
Help
Cancel

Bild 9a

Im MercuryX Module kann eingestellt werden wann Mercury die externen Postfächer abfragt, bzw. Mail versendet wird. Für jeden Tag können zwei unterschiedliche Zeitintervalle angegeben werden.



10. Filter Regeln

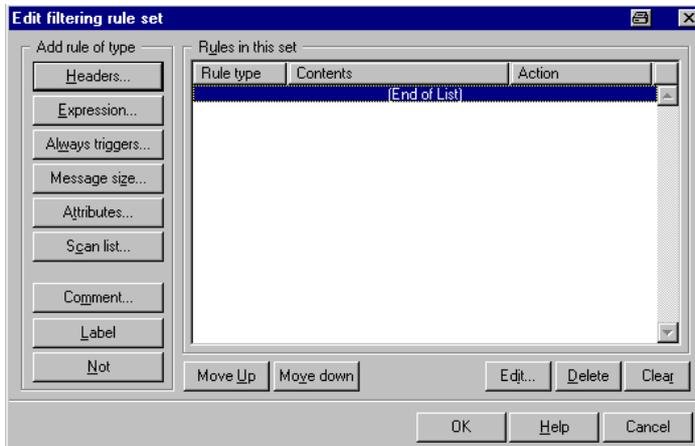


Bild 10a

Es kann sinnvoll sein keine statischen Weiterleitungen mit den Alias einzurichten, sondern dies abhängig von anderen Parametern zu machen.

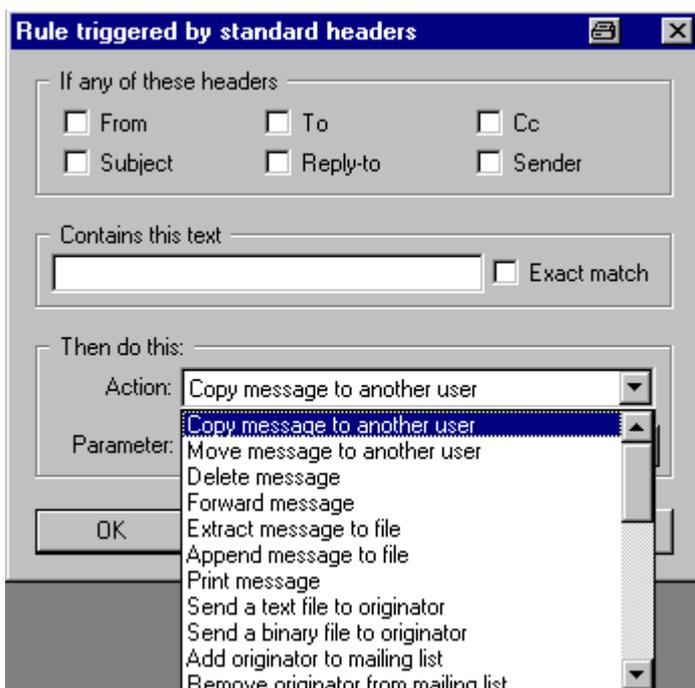


Bild 10b

Die am häufigsten verwendete Funktion ist die Weiterleitung an eine andere Adresse z.B. wenn man im Urlaub ist. In Contains this text wird der Text zur Identifikation eingegeben, z.B. @mustermann.de. Mit dem Button Headers wird der Dialog wie in Bild 10b gestartet. Für die Weiterleitung wird Forward message ausgewählt dann die Adresse eingegeben. Wenn es fertig eingerichtet ist dann werden alle ankommenden Mails an @mustermann.de an die eingegebene Mailadresse geschickt.

11. Beispiele

Es werden zwei verschiedene Konfigurationen besprochen. In Kapitel 11 wird davon ausgegangen das eine Firma mit fünf Beschäftigten externe Postfächer abfragen und den entsprechenden Mitarbeiter zuordnen will. Im zweiten Beispiel, in Kapitel 12 hat eine Firma beim Domain-Hoster einen Mailserver in Betrieb. Dieser sammelt alle Mails auf der zugehörigen Domian ein. Mit Mercury wird dieser Server abgefragt und dann die Mails intern an die entsprechenden Mitarbeiter verteilt.



11.1 Konfiguration mit der Abfrage verschiedener POP3 Postfächer

Name der Domain ist Euro-Flizzer.de. Der Hoster dieser Domain hat POP3 Postfächer eingerichtet die von Mercury abgefragt und den lokalen Benutzern zugeordnet werden sollen. Zusätzlich wird ein anderes POP3 Postfach für den Benutzer Frank Schmitz abgefragt. Das zweite POP3 Konto vom Benutzer Rosenheim wird nicht abgefragt da er dieses Konto abfragt wenn er im Außendienst tätig ist. Im Innendienst hat er ebenfalls ein Konto das von Mercury abgefragt wird. Zusätzlich wird eine Mailing-List erstellt in der die zwei lokalen Benutzer Müller und eine externe Mailadresse eingefügt sind.

Anschließend die Tabellen mit den Daten der User:



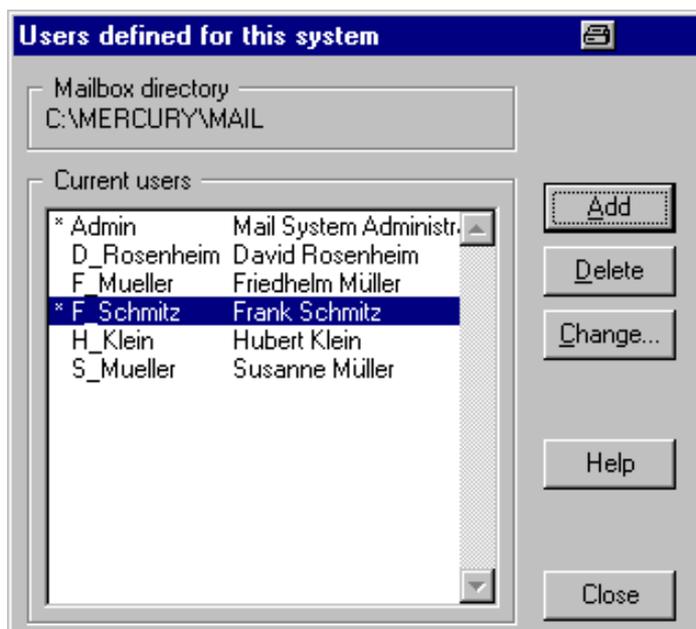
Name	User Name	POP3 / 1	Passwort	POP3 / 2	Passwort	Stellung
Susanne Müller	S_Mueller	392817mail	geheim7			Buchhaltung
Hubert Klein	H_Klein	398216mail	geheim6			Angestellter
David Rosenheim	D_Rosenheim	392815mail	geheim5	Drosenheim@web.de	xyz	Außendienst
Frank Schmitz	F_Schmitz	392814mail	geheim4	bubbi123@gmx.de	tata	Supporter
Friedhelm Müller	F_Mueller	392813mail	geheim3	FM@chefmail.de	inout	Geschäftsführer

User Name	Aliase
S_Mueller	susi
H_Klein	hubi
D_Rosenheim	rosi
F_Schmitz	bubbi
F_Mueller	helmchen

Mailing-Liste Privat

Susanne Müller	
Friedhelm Müller	
Anja Müller	123AM321@web.de

User Name	Mailadressen	Aliasadressen
S_Mueller	S_Mueller@euro-flizzer.de	susi@euro-flizzer.de
H_Klein	H_Klein@euro-flizzer.de	hubi@euro-flizzer.de
D_Rosenheim	D_Rosenheim@euro-flizzer.de	rosi@euro-flizzer.de
F_Schmitz	F_Schmitz@euro-flizzer.de	bubbi@euro-flizzer.de
F_Mueller	F_Mueller@euro-flizzer.de	helmchen@euro-flizzer.de



Einrichten der lokalen
Benutzer

Bild 12a

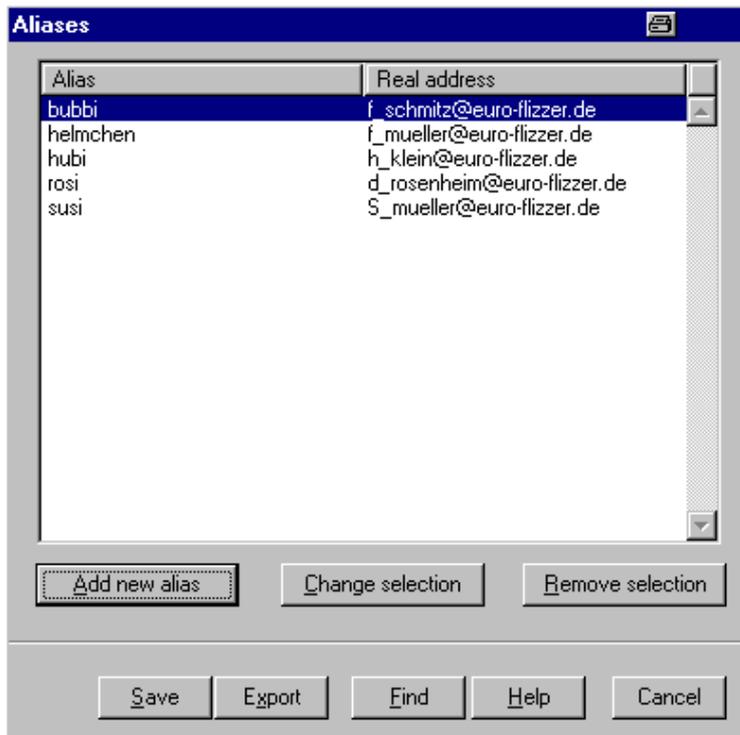


Bild 12b

Zuordnen der Alias - Namen
zu den Realen Adressen.

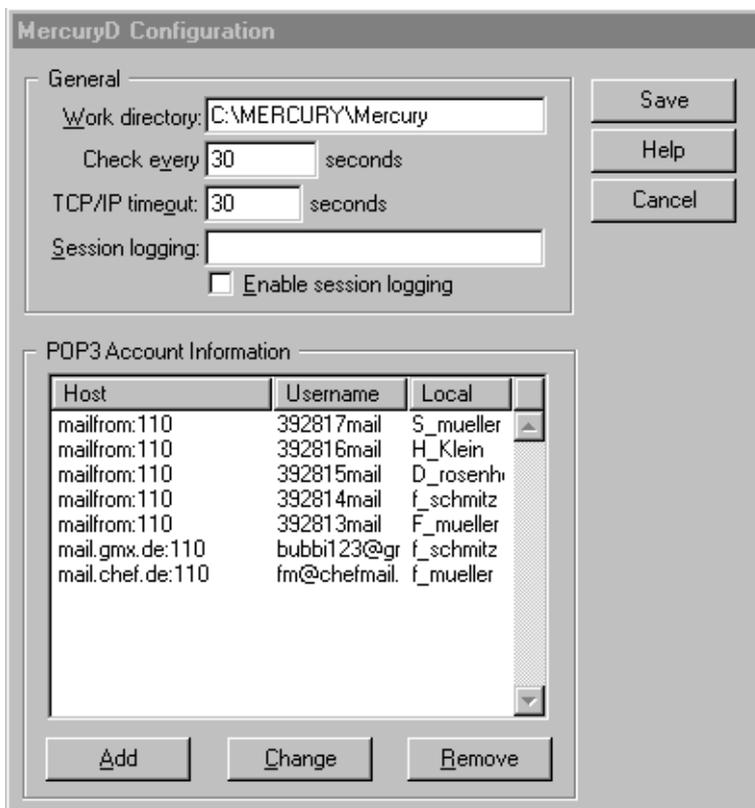


Bild 12c

Hier ist zu sehen wie die
POP3 Konten eingerichtet
sind die abgefragt werden.
Host ist der POP3-Mail-Server
des Domain-Host. User-Name
ist der Benutzername des
POP3 Kontos und bei Local
ist der lokale Benutzer.



Edit POP3 mailbox definition

Disable this definition (omit it from processing)

POP3 Host: mail.gmx.de

TCP/IP port: 110

Username: bubbi123@gmx.de

Password: *****

Local user: f_schmitz

Default user:

Optional special header processing

Headers:

Check only in these headers

Enter here any non-standard headers used by the remote server to identify the message's intended recipient (e.g. "X-Envelope-To").

Headers should be separated from each other using semi-colon characters (;); do not use space characters. You may enter up to 128 characters.

OK
Help
Cancel

Bild 12d

In Bild 12d-e ist die Definition zweier POP3 Konten zu sehen die abgefragt werden. Zugeordnet sind sie dem Benutzer Schmitz.

Edit POP3 mailbox definition

Disable this definition (omit it from processing)

POP3 Host: mailfrom

TCP/IP port: 110

Username: 392814mail

Password: *****

Local user: f_schmitz

Default user:

Optional special header processing

Headers:

Check only in these headers

Enter here any non-standard headers used by the remote server to identify the message's intended recipient (e.g. "X-Envelope-To").

Headers should be separated from each other using semi-colon characters (;); do not use space characters. You may enter up to 128 characters.

OK
Help
Cancel

Bild 12e

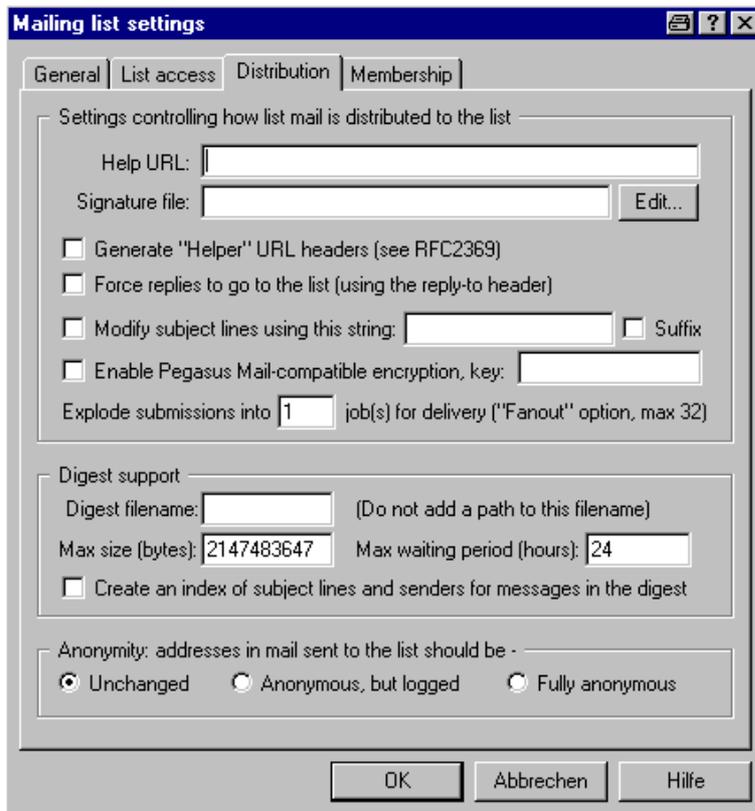


Bild 12f

Abschließend wird die Mailing-List eingerichtet, sie hat den Titel Privat und es sind die Benutzer Susanne, Anja und Friedhelm Müller als Mitglieder eingerichtet. Es ist nicht von Bedeutung, ob es sich um interne- oder externe Mailadressen handelt.

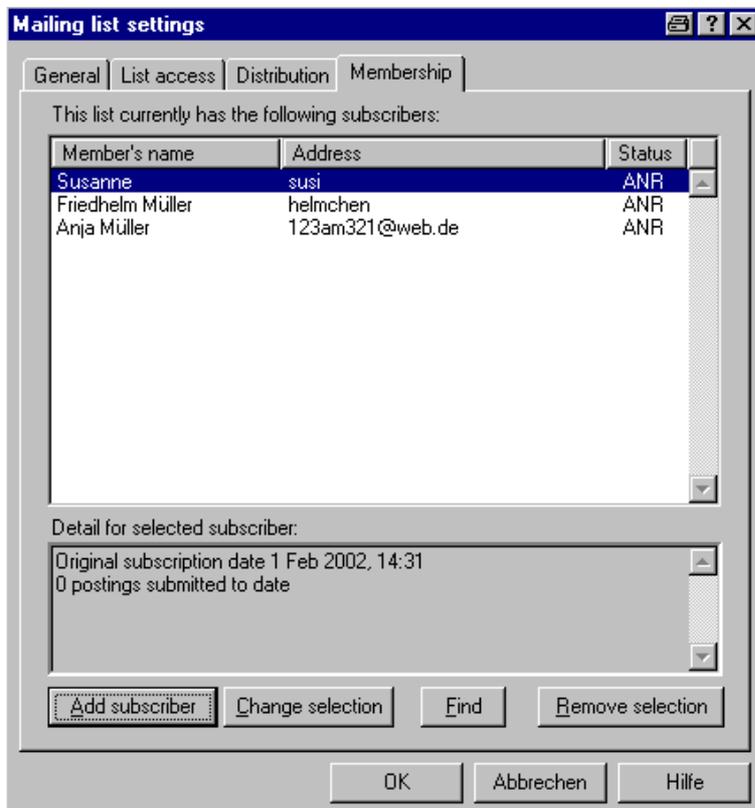


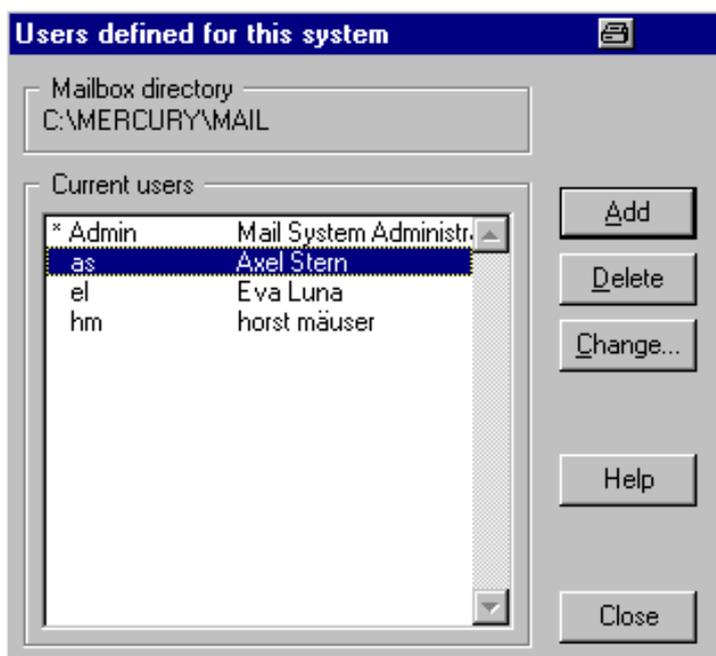
Bild 12g



11.2 Konfiguration mit einem Mailserver

In diesem Beispiel wird davon ausgegangen das ein Mailserver im Internet alle an die Domain Europa-Trade.de geschickten Mails entgegen nimmt und in einem Postfach sammelt. Mercury fragt dieses Postfach ab und sortiert die Mails zu den entsprechenden Usern.

Name	User Name	User Name	Mailadressen
Host Mäuser	HM	HM	HM@europa-trade.de
Axel Stern	AS	AS	AS@europa-trade.de
Eva Luna	EL	EL	EL@europa-trade.de



Anlegen der drei Benutzer.

Bild 13a



MercuryC SMTP Relay Client Configuration

SMTP "Smart" Host details

Smart host name:

Connect to TCP/IP port:

Announce myself as:

Credentials for SMTP Authentication, if required

Username: Password:

Authenticate via prior POP3 connection

POP3 host: Port:

General

General log file: Verbose

Delivery failure template:

Session log directory:

Enable session logging

TCP/IP timeout: seconds

Poll the queue every: seconds

Use Extended SMTP features where possible

Buttons: Save, Help, Cancel

Bild 13b

In Bild 13b ist zu sehen, dass nur ein Server abgefragt wird, zur Anmeldung am Mailserver sind die gültigen Zugangsdaten einzutragen und wenn der Mailserver pop3 for smtp benutzt, dann muss das Feld SMTP Authentication mit den POP3 Daten ausgefüllt sein.

MercuryD Configuration

General

Work directory:

Check every: seconds

TCP/IP timeout: seconds

Session logging:

Enable session logging

POP3 Account Information

Host	Username	Local
www.europa-trade.de	europa-trade	

Buttons: Add, Change, Remove

Buttons: Save, Help, Cancel

Bild 13c

Hier wurde das POP3 Konto definiert das beim ISP abgefragt wird.